

Imposantes Naturdenkmal

„Hüteeiche“ ist rund 400 Jahre alt

RECKUM ■ Was die Bundesbürger am meisten in der heimischen Natur beeindruckt? In einer Umfrage zu diesem Thema landeten einst alte, mächtige Bäume ganz oben auf dem „Siegerpodest“. Je knorriger gewachsen, desto größer die Bewunderung. In der Hunteniederung auf Höhe der Reckumer Steine gibt es einen Baum, der eindeutig in diese Kategorie fällt. Die Eiche zählt sicher zu den schönsten Exemplaren im ganzen Landkreis Oldenburg. Ihre mächtige Krone trägt ein Stamm, dessen Umfang fast sechs Meter misst. Noch bevor der imposante Riese als Naturdenkmal eingestuft wurde, fiel er unter eine Schutzverordnung.

In den Akten ist das Alter des Baums mit rund 400 Jahren angegeben. Es handelt sich dabei um eine „Hüteeiche“. So nannte

man früher Bäume, die generationsübergreifend den Viehhütern als Ruheplatz dienten. Könnte die Eiche sprechen und ihre eigene Biografie Revue passieren lassen, dann begäße sie noch aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) zu erzählen.

Blitzschlag überlebt

Schicksalsschläge blieben ihr nicht erspart. Vor etwa zehn Jahren traf sie im wahrsten Sinne des Wortes der (Blitz-)Schlag während eines Gewitters. Von der heißen Feuerspur zeugt heute noch eine sichtbare Zäsur im Stamm. Im Unterschied zu einer großen Eiche am Twistringer Weg in Wildeshausen hat der Baum überlebt. Sicher werden noch viele Menschen die „Hüteeiche“ als Naturmonument bewundern. ■ ch



Den mächtigen Stamm des imposanten Baums auch nur halb zu umarmen, ist nicht nur für Menschen mit normalen Körpermaßen ein Ding der Unmöglichkeit. • Foto: Christian Hannig